

ERGEBNISBERICHT ZUM BERLINALE- SCHULPROJEKT 2026

Kplus Kurzfilme 2



Schülerinnen der 5d mit den beiden HauptdarstellerInnen aus dem Kurzfilm Yerçekimi vor dem Zoo-Palast

Schule: Kurt Tucholsky Grundschule

Klassenstufe 5

Kurzbeschreibung: In den drei ausgewählten Kurzfilmen Yerçekimi (Schwerkraft), En, ten, tyky! (Ene, mene, muh!) und Spî (Weiß) geht es um die Themen Freundschaft, Zusammenhalt und Kreativität. Sie erzählen von Wegen aus der Unsicherheit durch gemeinsame Ideen und gegenseitige Unterstützung.

Praktische Schwerpunkte: Experimente und Zeichnungen zum Thema Freundschaft und Schwerkraft, Drehorte und Motive gestalten, Leinwand nähen und Stabpuppen basteln, Szenen entwickeln und nachspielen

1. Informationen zum Schulumfeld und der Lerngruppe

Die Kurt Tucholsky Grundschule in Berlin Moabit ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule im offenen Ganztagsbetrieb. Derzeit werden hier rund 650 SchülerInnen in zehn Schulanfangsphasen (SAPH), vier 3. Jahrgängen, vier 4. Jahrgängen, vier 5. Jahrgängen und vier 6. Jahrgängen unterrichtet.

Die Lerngruppe der Klasse 5d besteht aus 14

SchülerInnen, die seit der ersten Klasse am Lebenskunde-Unterricht mit einer Stunde pro Woche teilnehmen. Die Gruppe setzt sich aus 9 Mädchen und 5 Jungen zusammen, die mit großer Begeisterung die kreativen und sozialen Möglichkeiten nutzen, die ihnen der Lebenskunde-Unterricht mit seinen Themen bietet.

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Kurzfilme erschienen schnell als für die Lebenskunde-Gruppe geeignet, da in ihnen die Themen Freundschaft, Gefühle, Identität, Anders sein und Unsicherheiten gezeigt werden, die auch im Lebenskunde-Unterricht oft eine Rolle spielen und bereits in vorangegangenen Einheiten thematisiert wurden. Diese Themen nun in den fünf Filmen auf ganz unterschiedliche Weise umgesetzt zu sehen und aus der Perspektive der Kinder kreative Lösungen und Wege aufgezeigt zu bekommen, wirkte sehr passend.

Vor dem Kinobesuch haben die Kinder die Besonderheiten des Berlinale-Festivals erfahren und was einen Berlinale-Kinobesuch von anderen Kinobesuchen unterscheidet. Auch das Genre Kurzfilme wurde thematisiert und die Fotos und Trailer zu einigen der Kurzfilmen gezeigt.

Fragen zur Herkunft der Filme, zu den beim Besuch anwesenden SchauspielerInnen und Sprache/Dolmetschen wurden ebenfalls vor dem Besuch geklärt. Die Neugier auf die Filme und auf die mögliche Begegnung mit den jungen Filmstars war geweckt.

Der gemeinsame Ausflug zum Zoopalast war dann auch ein besonderes Erlebnis. Denn tatsächlich wurden schon beim Plätze suchen einige der DarstellerInnen aus den Filmen im Publikum entdeckt. Bei den Fragerunden nach den Kurzfilmen gab es zwar auch Enttäuschungen, weil die meisten Kinder ihre Fragen nicht am Mikrophon loswerden konnten. Dafür gab es nach dem Film im Foyer persönliche Gespräche mit der Hauptdarstellerin aus dem Film Yerçekimi (Schwerkraft).

In diesem Film wird die Welt eines Mädchens gezeigt, in der sich vieles verändert und sich unsicher und haltlos anfühlt. Die Geschichte zeigt, wie das Mädchen zusammen mit ihrem Freund mit diesen Veränderungen und Gefühlen umgeht.

Die drei türkischen Mädchen aus der Gruppe konnten die junge SchauspielerIn nach dem Film auf türkisch interviewen und sogar Selfies mit ihr machen. Die Aufregung und Freude darüber hielt noch lange nach dem Besuch an und sorgte für Gesprächsstoff auf dem Rückweg in der U-Bahn.

Der Film hatte eine starke Wirkung nicht nur auf die Mädchen aus der Gruppe, sondern auch auf viele Jungen. Bei der Auswahl ihres Lieblingsfilms wählte die Hälfte der Gruppe den Film, vor allem weil ihnen die beiden HauptdarstellerInnen und die türkische Sprache am besten gefallen haben. Und fast alle Mädchen nannten das persönliche Gespräch mit der DarstellerIn als ihr persönliches Highlight des Berlinale-Besuchs und waren von den Antworten auf ihre Fragen zum Film besonders beeindruckt. So hat z.B. eine SchülerIn die SchauspielerIn gefragt, warum sie im Film nach der Mädchenparty zuhause auf ihrem Bett herumhüpfte. Die Antwort der

SchauspielerIn, dass sie in ihrer Rolle in der Szene so viel Energie hatte, die sie loswerden musste, hat der SchülerIn sehr gefallen.

Der zweite Kurzfilm, der sehr viel positives Feedback von den Kindern bekommen hat, war der Film Spî (Weiß) aus Kurdistan. In diesem Kurzfilm möchten die Kinder einer Dorfschule zusammen einen Film anschauen, haben aber keine Leinwand mehr in der Schule. Sie sammeln weiße Gegenstände und finden gemeinsam eine kreative Lösung.

Den SchülerInnen hat der Zusammenhalt und die kreative Idee der Kinder gut gefallen und dass in dem Film viel Bewegung und die Kinder in Aktion in der Natur zu sehen waren. Dadurch hob er sich für sie positiv von den anderen Kurzfilmen ab, in denen für ihren Geschmack zu viel gesprochen wurde.

Der dritte Film, der die SchülerInnen der Gruppe sehr angesprochen hat, war der tschechische Film En, ten, tyky! (Ene, mene, muh!). In ihm wird ein Junge ausgeschlossen, weil er anders ist. Er findet jedoch einen Freund, der ihn akzeptiert. Dieser Film traf den Geschmack einiger Kinder besonders aufgrund der animierten

Zeichnungen nach dem Vorbild der griechischen Mythologie.

Nach der Auswahl der Filme ging es an die Auswahl der Themen, die die Kinder bearbeiten wollten. Beim Sammeln an der Tafel erkannten die SchülerInnen, dass viele der Themen in mehreren Filmen eine große Rolle spielen, so vor allem das Thema Freundschaft und Zusammenhalt.

Zum Film Yerçekimi (Schwerkraft) entstanden drei Gruppen zu drei Themen: 1. Freundschaft, 2. Experimente zum Thema Schwerkraft und 3. Die Sprachen Türkisch/Deutsch. Zum Film En, ten, tyky! (Ene, mene, muh!) entstand eine Gruppe, die sich mit den Zeichnungen der Figuren aus dem Film beschäftigen wollte und zum Film Spî (Weiß) gab es eine Gruppe, die sich mit dem Thema kreative Ideenfindung auseinandersetzen wollte.

Als erstes wählten die Gruppen zu ihren Filmen passende Lieblingsszenen aus, die sie auf dem Schulhof nachstellten und sie von den anderen Gruppen erraten ließen. Die Kinder erinnerten sich dabei nicht nur an die Emotionen der Figuren, sondern auch an Details wie einzelne Kleidungsstücke, Gesichtsausdrücke und

die Anordnung der Kinder in bestimmten Szenen.

In der nächsten Stunde entschieden die Kinder in den Gruppen, wie sie die ausgewählten Themen ihrer Filme bearbeiten wollten. Dabei wählten drei Gruppen die Plakatgestaltung, eine Gruppe wollte eine eigene Leinwand nähen, um darauf eine Szene aus dem Film Spî nachzuspielen und eine Gruppe entschied sich für Experimente zum Thema Schwerkraft passend zum Film Yerçekimi.

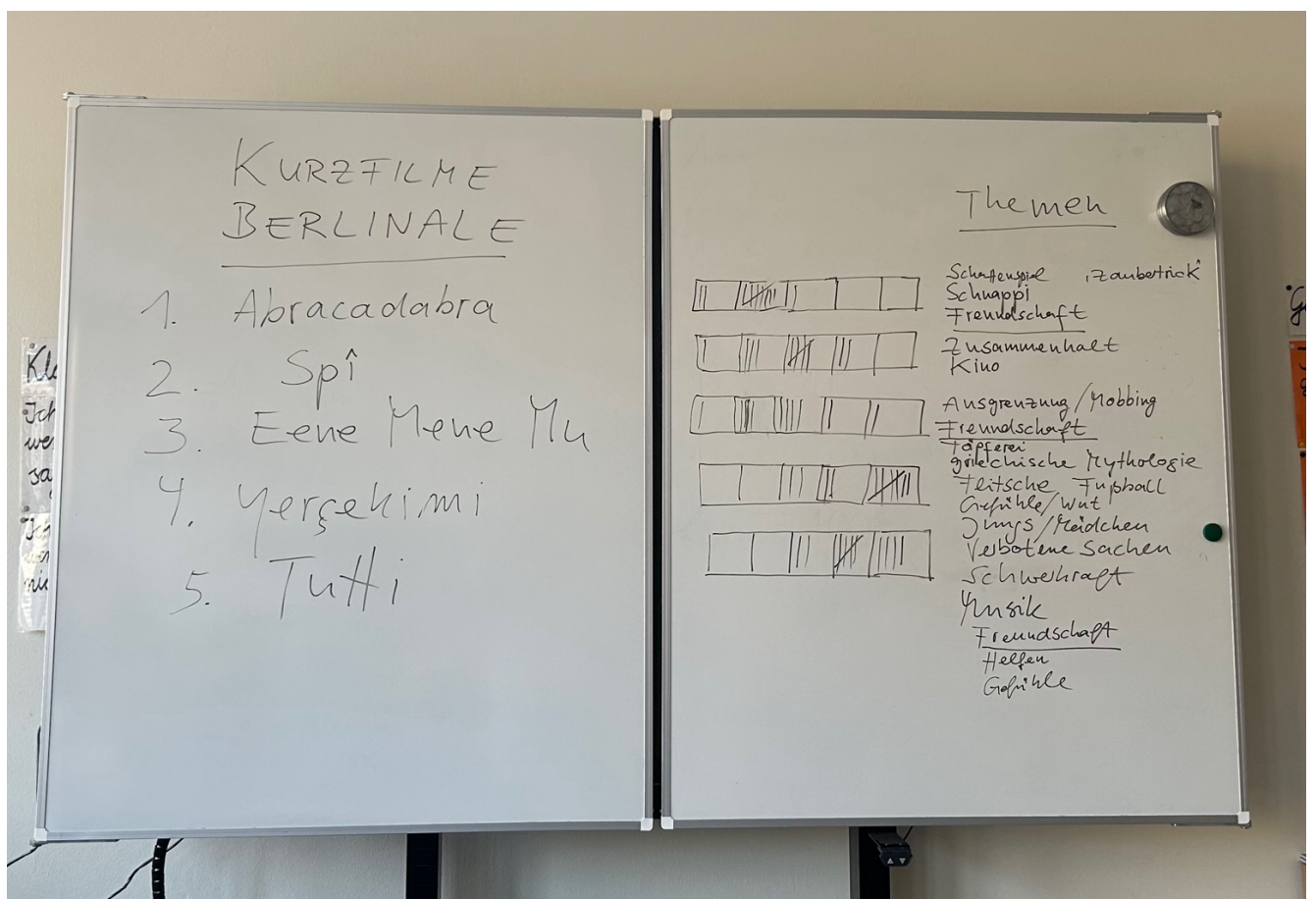
Ihre geplanten Projekte setzten die Kinder in den darauf folgenden Stunden eigenständig um. Dabei wurden einzelne Gestaltungsideen verworfen und andere genauer bearbeitet. Die Zusammenarbeit in allen Gruppen funktionierte sehr gut und die SchülerInnen lernten, sich miteinander abzustimmen und bei Fragen der Realisierung zu einigen und Kompromisse zu schließen. Besonders gefallen hat den Kindern das eigenständige und kreative Entwickeln ihres Projekts und die Teamarbeit mit dem klaren Ziel der Präsentation zum Abschluss.

3. Stunden- und Projektstruktur

Zeitliche Abfolge	Inhalt	Kommentare	Material
<u>Vor dem Kinobesuch:</u>			
Stunde 1	<i>Berlinale und Kurzfilme</i>	SuS erfahren mithilfe von Trailern und Fotos der Kurzfilme, was sie ungefähr erwartet	Fotos Flyer Trailer Smartboard
<u>Nach dem Kinobesuch:</u>			
Stunde 2	<i>Nachbesprechung Kinobesuch und Feedback Filme</i>	SuS sammeln Eindrücke und Erinnerungen an die Kurzfilme und zum Kinobesuch	Tafel/Smartboard
Stunde 3	<i>Themen- und Ideensammlung zu Kurzfilmen mit Gruppenbildung</i>	SuS bilden Gruppen zu den Filmen, die sie bearbeiten wollen und wählen Themen und Projektideen zu den Filmen	Tafel/Smartboard
Stunde 4	<i>Standbilder zu Szenen</i>	SuS stellen in Gruppen auf dem Schulhof Standbilder zu einzelnen Szenen nach	
Stunde 5-9	<i>Material- und Themensammlung, Planung und Erarbeitung in Gruppen</i>	Gruppen sammeln Material zu ihren Projekten und planen Arbeitsteilung und Vorhaben, zB Plakaterstellung zu Filmen, Skizzen, Experimente, Stoffe zum Nähen, Bastelarbeiten in Kartons	Pappen, buntes Papier, Kleber, Karton, Stoff, Nähzeug, Holzstäbe, Styroporkugeln, Strohhalme

Stunde 10	Präsentation und Aufführung	Präsentation der Plakate, Experimente und Aufführung der Film-Szenen aus Spî vor dem genähten Tuch	Plakate und Requisiten
-----------	--------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------

4. Arbeitsblätter, Materialien, Schülerergebnisse



Sammlung an der Tafel nach dem Kinobesuch zu den Themen und Favoriten der Kurzfilme

Standbilder auf dem Schulhof zu Szenen aus den Kurzfilmen:

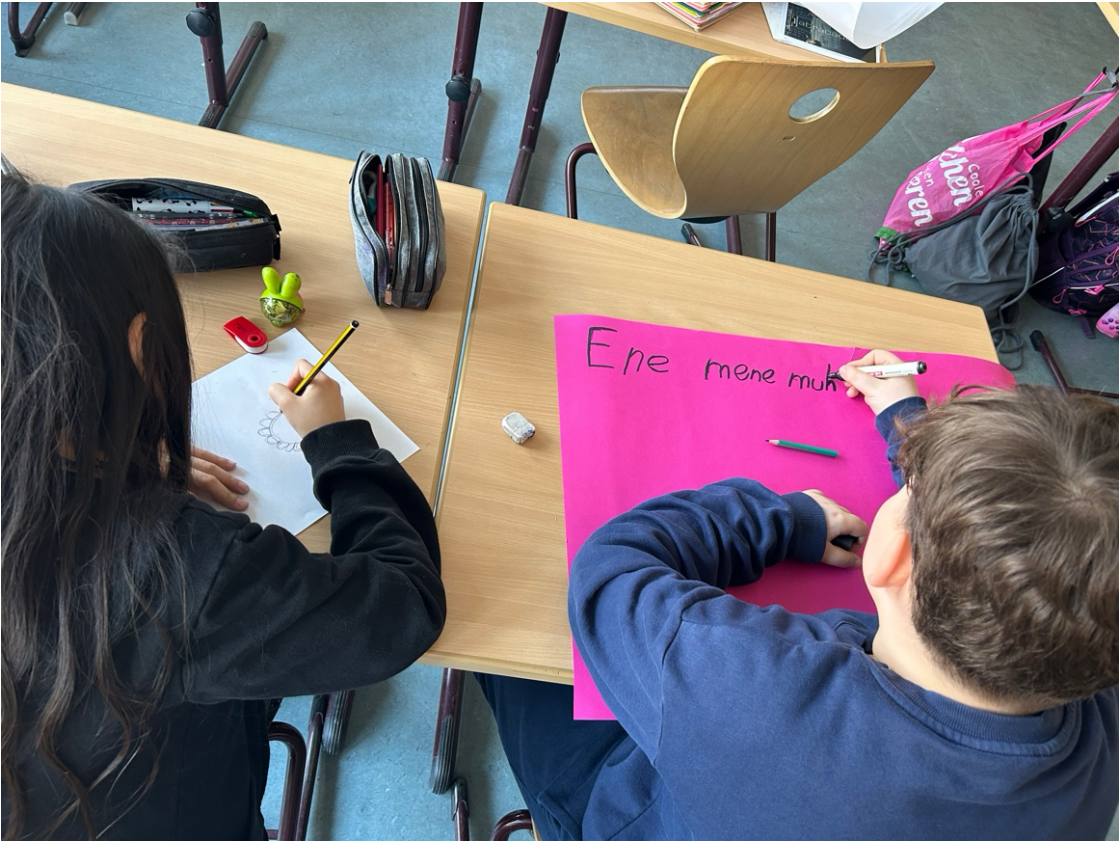
Ene, mene, muh!:



Yerçekimi:



Arbeit an den Plakaten zu den Kurzfilmen:



Experimente, gemeinsames Nähen und Basteln in den Gruppen:





5. Abschließende Betrachtung zum Projekt

Die Teilnahme am Projekt war für alle eine sehr schöne Erfahrung. Besonders der gemeinsame Berlinale-Kinobesuch und die Begegnung mit den SchauspielerInnen wird in Erinnerung bleiben.

Die Gruppen-Arbeiten an den Kurzfilmen waren für die SchülerInnen wertvolle Erlebnisse, weil sie dabei Vertrauen in die eigenen kreativen und sozialen Fähigkeiten und Möglichkeiten gewonnen haben.

Besonders schön war es für mich zu beobachten, dass die Kinder während der Gruppenarbeiten zu den Filmen das gelernt

haben, was ihnen auch in den Kurzfilmen gezeigt wurde: Wie sie auf kreative Weise gemeinsam Lösungen finden und Ideen umsetzen und dabei das Gefühl von Zusammengehörigkeit erleben.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit der Teilnahme an dem Projekt und kann es aufgrund der kreativen und sozialen Aspekte besonders für Lebenskunde-Gruppen empfehlen.